

# Der Held von Berlin.pdf/122



*Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



**Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin**

eine Probe an.“

Es war ein Gemisch von Betteln, von Flehen, von Stolz und Überhebung, ein Verzweiflungskampf um den Weg zur Höhe.

Alle standen mit stummen, verschlossenen, abweisenden Mienen. Wie eherne Tore waren diese Gesichter.

„Kommen Sie!“ mahnte, auf eine heftige Geste Buchners, ruhig der Kommissar und fasste wieder Heises Arm. Wieder riss er sich los.

„Was wollen Sie von mir?!“ schrie er den Beamten an. „Sind Sie wahnsinnig? Glauben Sie wirklich, ich hab ihn ermordet?“

Alles schwieg verstockt. Wie eine Mauer, ohne Gefühl und Verstehen, standen die Männer. Heise blickte von einem zum andern. An dieser unbelebten Starre zerschellte seine unbefangene, naive Empörung. Er wurde verwirrt vor dieser stählernen Unbewegtheit, seine Augen weiteten sich in Bestürzung und Unglauben.

„Ja – was denn? Was denn? Was bedeutet das alles?“  
stammelte er.

„Das werden Sie auf dem Polizeipräsidium, erfahren.“  
Wieder fasste ihn der Kommissar. Diesmal fester.  
Vergeblich rang Heise gegen diesen Polizeigriff.

„Lassen Sie mich los!“ stöhnte er. „Ich hab es nicht getan.  
Lassen Sie mich los.“

„Kommen Sie“, warnte der Kommissar. „Widerstand nützt  
Ihnen nichts.“

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript,  
Berlin o. J., Seite 121. Digitale Volltext-Ausgabe bei  
Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der\\_Held\\_von\\_Berlin.pdf/122&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/122&oldid=-)  
(Version vom 31.7.2018)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).